

IMPULSTANZ





LEOPOLD
MUSEUM

BIS 10.09.2023

AMAZING

THE WÜRTH
COLLECTION

Eine Kooperation
des Leopold Museum
und der Adolf Würth
GmbH & Co. KG

WÜRTH



MuseumsQuartier Wien
U3Volkstheater
www.leopoldmuseum.org

Partner

Medienpartner

Projektsponsoren

Förderer

Partner des Leopold Museum



Kronen
Zeitung

FALTER

DOROTHEUM
Auctions

DORR

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

BEGERAZ TOP 40

Cie. Ivo Dimchev

28. Juli, 19:00
30. Juli, 21:00

Akademietheater

Uraufführung

BEI IMPULSTANZ

Ivo Dimchev

Performances:

2023 <i>The Selfie Concert</i> (Choreographer, Performer)	2018 <i>A Selfie Concert</i> (Choreographer, Performer)	2015 <i>Facebook Theatre</i> (Choreographer, Performer)
2022 <i>In Hell with Jesus</i> (Choreographer, Performer)	2017 <i>Avoiding deLIFEath</i> (Performer)	2015 <i>Concert – 15 Songs from my Shows</i> (Choreographer, Performer)
2021 <i>Halal</i> (Choreographer, Performer)	2017 <i>Sculptures</i> (Singer, Performer)	2014 <i>Fest</i> (Choreographer & Performer)
2021 <i>In Memoriam Ismael Ivo</i> (Performer)	2016 <i>Operville</i> (Choreographer, Performer)	2014 <i>ICURE</i> (Choreographer & Performer)
2021 PLASTIC PARTY VIENNA <i>Happy Birthday Mr. Beuys!</i> (Performer)	2016 <i>Paris</i> (Choreographer)	2013 <i>Fest</i> (Choreographer, Performer)
2019 <i>The Selfie Concert</i> (Choreographer, Performer)	2016 <i>I-Cure</i> (Choreographer, Performer)	2013 Cie. Ivo Dimchev & Franz West <i>X-ON</i> (Choreographer, Performer)
2018 <i>Avoiding deLIFEath</i> (Choreographer, Performer)	2016 <i>Songs from my Shows</i> (Singer, Performer)	
2018 <i>Voilà – the most important thing in the universe</i> (Choreographer, Performer)	2016 Ivo Dimchev & Lea Petra <i>Concert Improvisation & Book Presentation</i> (Singer, Performer)	2012 Ivo Dimchev & Emilian Gatsov <i>Concerto</i> (Performer)

2012	2007	2010
<i>The P Project</i> (Choreographer, Performer)	<i>Lili Handel</i> (Choreographer, Performer)	Coaching Project: <i>Do yourself a favour!</i>
2012	Research Projects:	2011
<i>A Tribute to Franz West</i> (Choreographer, Performer)		<i>Do yourself a favour!</i>
2011	2023	2010
<i>Som Faves</i> (Choreographer, Performer)	Field Project: <i>You are not alone... almost</i>	<i>Do yourself a favour!</i>
2011	2018	Workshops:
<i>I-ON</i> Soloarbeit mit Objekten von Franz West (Choreographer, Performer)	Pro Series: <i>Voilá – The most important thing in the universe</i>	2021
2011	2017	<i>Love Song Writing</i>
<i>We.art.dog.come</i> (Choreographer, Performer)	Field Project: <i>Do yourself a favour!</i>	2018
2011	2016	<i>Love Song Writing</i>
Cie. Ivo Dimchev & Franz West <i>X-ON</i> (Choreographer, Performer)	Field Project: <i>Do yourself a favour!</i>	2017
2010	2015	<i>Trash Off</i>
<i>Som Faves</i> (Choreographer, Performer)	Field Project: <i>Do yourself a favour!</i>	2016
		<i>Trash Off</i>
	2011	2013
	Coaching Project: <i>Do yourself a favour!</i>	<i>Trash Off</i>
		2012

Ausstellungen:

2017

Avoiding deLIFEath
(Artist)

2011

Angels
(Artist)

ImPulsTanz Special:

2013

Triple Feature in Kooperation
mit dem mumok
I-ON

danceWEB:

2013

danceWEB Mentor

2003

danceWEB Scholarship
Recipient



CREDITS

Choreografie:

Ivo Dimchev

Das Projekt wird durch den Nationalen
Kulturfonds Bulgarien finanziert.

Dauer 100 Min.



Begeraz Top 40 © Ivo Dimchev

ÜBER ABOUT

DE

Ein Konzert? Ein Auftritt? Stand-up-Comedy? Eine provokante Quizshow? Absurde Poesie? Experimentelle Performancekunst? Alles zusammen? Oder einfach: Ivo Dimchev! Der bulgarische Künstler hat in den letzten 20 Jahren nicht nur mehr als 40 Bühnenproduktionen choreografiert und inszeniert, sondern auch rund 100 eigene Songs geschrieben. So ist es nicht verwunderlich, dass er sich schließlich entschlossen hat, ein sehr unterhaltsames 100-minütiges BEST OF „Achterbahn“-Spektakel auf die Beine zu stellen.

In *Begeraz Top 40* hören wir nicht nur seine besten Songs – von hardcore-melancholisch bis schmutzig –, sondern bekommen auch Einblicke in seine kontroversesten Performances. Wenn Sie beliebte Szenen aus *Lili Handel* (2004), *Som Faves* (2010), *the P project* (2012), *ICURE* (2014), *Facebook Theatre* (2016), *The Selfie Concert* (2018) und *In Hell with Jesus* (2022) erleben wollen – kommen, hören, schauen Sie, machen Sie Bilder, nehmen Sie teil und genießen Sie!

Diese Show ist 18+! Die Mutigsten unter Ihnen haben die einmalige Gelegenheit, sich mit einem Tanz, einem Kuss oder einer Liebesszene einzubringen und dafür eine Belohnung von 40, 60 oder 200 Dollar zu erhalten.

EN

A concert? A performance? Stand-up comedy? Provocative quiz show? Absurd poetry? An experimental performance? All at once? Or simply: Ivo Dimchev! In the last 20 years the Bulgarian artist has not just choreographed and directed more than 40 stage productions but also written around 100 original songs. Hence, it's not surprising that finally he decided to put together a very entertaining 100 minutes BEST OF “rollercoaster” spectacle.

In Begeraz Top 40 we can hear not only his best songs ranging from the hardcore melancholic to the dirty ones, but we'll get glimpses of his most controversial performances. If you want to experience popular scenes from Lili Handel (2004), Som Faves (2009), the P project (2012), ICURE (2014), Facebook theatre (2016), The Selfie Concert (2018) and In Hell with Jesus (2022) – come, listen, watch, take pictures, participate and enjoy!

This show is 18+! The bravest of you will have the unique opportunity to participate with a dance, a kiss or an imitation of a love scene for a monetary reward of 40, 60 or 200 dollars.

DIE MANNIGFALTIGKEIT DES IVO DIMCHEV

**DIMITER KENAROV FÜR THE NEW YORKER,
23. JULI 2021**

Im April 2020, etwa einen Monat nach Beginn des ersten Covid-Lockdowns in Bulgarien, als alle Restaurants, Theater und Konzerthäuser geschlossen waren, verkündete der Performancekünstler und Musiker Ivo Dimchev in einem Post auf seinem Facebook-Profil, dass er auf Anfrage private Konzerte in Wohnungen und Häusern in und um Sofia und darüber hinaus geben würde. „Ich will nicht online singen,“ schrieb Dimchev, „Ich will bei Leuten zu Hause singen ... Ich meine, in ihren Wohnzimmern ... Sie sitzen auf dem Sofa ... Ich sitze in einem Stuhl drei Meter entfernt, mit meinem MIDI-Keyboard auf den Knien. Wir tragen natürlich alle Masken. Ich komme zu ihnen, ich fasse nichts an, setze mich hin, ich singe für 30-40 Minuten und gehe wieder.“ Der Preis für ein solches Heimkonzert war der Kauf eines Ivo-Dimchev-T-Shirts.

In den letzten paar Jahren ist Ivo Dimchev, ein offen queerer Künstler in einem relativ konservativen und patriarchalen Land, unerhörterweise zu einem der berühmtesten Singer-Songwriter Bulgariens geworden. Als

Performer gleitet er mühelos von einem maskulinen in einen femininen Ausdruck; sein Tonumfang – von einem tiefen Bariton hin zu einem mit Theremin-ähnlichem Vibrato verzierten Sopran – ist gleichermaßen variabel. Seine Fans vergleichen ihn mit Freddie Mercury, Kate Bush und Annie Lennox, aber am nächsten kommt er wahrscheinlich der britischen Sängerin ANOHNI, die früher der Band *Antony and the Johnsons* vorstand. Wie ANOHNIs Lieder haben die von Ivo Dimchev eine Neigung zum Drama und zu emotionaler Intensität, wie Gewehrschüsse im dunklen Zirkus des Herzens. Dimchev ist ein erstklassiger Songwriter, tiefgehend auch wenn er an der Oberfläche bleibt, und sowohl im Englischen als auch im Bulgarischen zu Hause; gern nimmt er auch Bruchstücke aus anderen Sprachen in seine Texte auf. Mit der Zeit ist sein Repertoire immer wilder und eklektischer geworden, ein Mix zwischen Genres aus hoher und populärer Kultur, der die Einflüsse von Billie Holiday und Nina Simone mit denen der zeitgenössischen Pop- und Dancemusik vereint – ganz zu schweigen



Halal © Ivo Dimchev



A Selfie Concert © Emilia Milewska

von denen der Oper, des Cabarets, von Schlafliedern, Folksongs, Schlagern und *chalga*, einem auf dem Balkan populären Hybrid, der orientalische *magams* mit Discobeats mischt und oft als trashig abgetan wird. Seine campigen, ungewöhnlich üppigen und melancholischen Lieder sind Dimchevs Markenzeichen geworden. Sein größter Hit, *Banitsa*, ist ein Lobgesang auf Bulgariens beliebtestes Filoteig-Gebäck. Im Musikvideo, das auf YouTube nahezu eine Million mal angesehen wurde – die Gesamtbevölkerung Bulgariens sind keine sieben Millionen Menschen – tragen Dimchev und der mitwirkende Rapper 100 Kila bizarre Kleidungsstücke, die aus rohem Teig gemacht sind.

Als Dimchev seinen Facebook-Post über die privaten Konzerte absetzte, hatte er das Konzept nicht zur Gänze durchdacht – wie die meisten seiner künstlerischen Entscheidungen wurde diese spontan und intuitiv getroffen. Er ging davon aus, dass die Leute sich unabhängig von seiner Anwesenheit weiter in Kleingruppen zusammenfinden würden, um Geburtstage und besondere Anlässe zu feiern, und obwohl er in seinem Post das Tragen von Masken vorausgesetzt hatte, überließ er es seinen Gastgeber*innen, zu entscheiden, welche epidemiologischen Regeln und Maßnahmen sie befolgen würden. Er wusste, dass es ein Risiko gab; ein*e Freund*in schrieb ihm auf Facebook und nannte die Konzerte unverantwortlich. Aber es gab keinen öffentlichen Aufschrei. Dimchev ließ sich regelmäßig auf das Coronavirus testen. Seien Performances betrachtete er als eine Art öffentlichen Dienst oder systemrelevante Arbeit: als Hilfe für Menschen, ihre Einsamkeit und Depression zu überwinden.

Aus einem Konzert wurden schnell zehn, und aus zehn Konzerten hundert. Dimchev brachte eine Kameraperson mit und begann, Aufnahmen von sich aus Küchen und Wohnzimmern, aus Kellern und von Dachböden, neben Waschbecken und Waschmaschinen online zu posten (die Regisseurin Kristina

Nikoleva plant, aus diesen Videos einen Dokumentarfilm zu machen). Er spielte in Einfamilienhäusern in Vororten, in innenstädtischen Hipsterbehausungen und heruntergekommenen Wohnungen an den Stadträndern Sofias. Er besuchte mit besonderem Elan Sinti und Roma, die in Bulgarien als arme und marginalisierte Minderheit leben, und bezahlte sogar sie für seine Konzerte, statt etwas von ihnen zu verlangen. Eine Geschäftsfrau in Sofia mietete eigens für seine Performance ein luxuriöses Apartment im zweitgrößten Gebäude der Stadt und ließ vierzig leuchtende Drohnen „Banitsa“ und „Ivo Dimchev“ in den Himmel schreiben.

Dimchev stellte fest, dass es die gesamte Dynamik seiner Performance verschob, indem er bei Menschen zu Hause spielte. Er war immer noch der Star der Show, aber zugleich ein Guest, der sich auf die Regeln und Gewohnheiten seiner Gastgeber*innen einstellen musste. Die Leute rauchten, aßen und tanzten, weinten und küssten einander; Kinder rannten umher, Hunde bellten, Katzen sprangen auf Möbel. Der Performer, normalerweise allein auf der Bühne im Scheinwerferlicht, schrumpfte auf menschliche Größe; das Publikum, normalerweise unsichtbar auf seine Sitzplätze beschränkt, bekam individuelle Gesichter. „Wenn ich meine Songs in Küchen singe, umgeben von Gabeln, Spülbecken und Spülmaschinen, eröffnet sich eine neue, dritte Dimension,“ sagte mir Dimchev mit einem Grinsen. „Die Dinge des täglichen Lebens vermischen sich mit der Künstlichkeit und Perfektion meiner Kunst. Das führt zu einer Komplexität, Tiefe und Schönheit, die ein normales Konzert, selbst in der Carnegie Hall, niemals bieten kann.“ Den Sommer über tourte er durch Trailerparks und Campingplätze an der Küste des Schwarzen Meers, und begann sogar ein Spin-Off-Projekt, bei dem er für Passagier*innen in seinem Auto sang. Um sein Einkommen aufzustocken, schrieb er auf Anfrage auch kleine Geburtsagslieder, die er aufzeichnete und auf Facebook und Instagram postete.
(...)

Dimchev beschreibt die Kunst als einen Raum, in dem er seine „eigene Geschichte gestalten und frei sein kann.“ Als schwuler Junge in Sofia war er von seinen homophoben Mitschüler*innen drangsaliert worden; eine Gruppe Metalheads hatte ihn einmal in einem Raum in die Enge getrieben und bis zur Bewusstlosigkeit verprügelt. Er fand Trost in der Musik. Als extrovertiertes Kind sang er oft seinen Freund*innen etwas vor, und rührte sie damit zu Tränen. 1989, in dem Jahr, in dem in Bulgarien der Kommunismus zusammenbrach, trat der damals dreizehnjährige Dimchev einer Jugendtheatergruppe bei, die der Regisseur Nikolai Georgiev leitete; ein Schüler des Theaterpioniers Jerzy Grotowski. Durch Georgiev lernte Dimchev eine ihm bislang unbekannte, radikalere Theaterform kennen, ohne Ausstattung und konzentriert auf die Stimme und physische Präsenz der Spieler*innen, die die klare Trennlinie zwischen Bühne und Publikum verwischte. In seinen Zwanzigern schrieb sich Dimchev an der Nationalen Akademie für Theater und Film in Sofia ein, aber der auf Stanislawski zurückgehende Ansatz, der dort gelehrt wurde, erschien ihm restriktiv, und er verließ die Schule nach nur einem Semester. Zwei Jahre später präsentierte er eine eigene Arbeit auf der Bühne des Nationaltheaters. Doch die Kunstszenе Bulgariens empfand er weiterhin als engstirnig und konservativ, sodass er auf internationalen Bühnen sein Glück versuchte.

In den fünfzehn Jahren, die folgten, entstanden etwa fünfunddreißig Produktionen, und Dimchev machte sich einen Namen als avantgardistischer Tanz- und Theatermacher, mit Auftritten auf Festivals in Wien, Amsterdam, New York, Los Angeles, und weiteren Städten auf der ganzen Welt. In einer seiner erfolgreichsten Arbeiten, *Lili Handel (Blood, Poetry and Musik from the White Whore's Boudoir)*, spielt er eine androgyne gealterte Diva, die den Großteil der Performance (halb-)nackt verbringt, in dem verzweifelten Versuch, ihr glorreiches vergangenes Selbst wieder sichtbar zu machen. Am Schluss zapft sie sich Blut in

eine Phiole ab und bietet sie der meistbietenden Person im Publikum zum Kauf. „Dimchev versteht ‚Performance‘ im weitesten Sinne,“ stand in einer Kritik in den *Financial Times*, „als alles, was man tut, um sich lebendig zu fühlen.“ In einer anderen Arbeit, *The P-Project*, sitzt Dimchev in Drag am Piano und lädt Zuschauer*innen ein, zu ihm auf die Bühne zu kommen, und dort alles – vom Tanzen übers Küssen bis zu simuliertem Sex – aufzuführen, wofür er sie auf der Stelle in Bargeld bezahlt. In *I-Cure*, das er 2014 in New York aufführte, spielen Fellatio, Bilder von Fäkalien, und Songs über heilende Kräfte eine Rolle. „In einem Moment animalisch, im nächsten zerbrechlich, vermengt er Dunkelheit und Licht mit verbaler und physischer Geschicklichkeit,“ schrieb Gia Kourlas in den *Times*.

Manchmal wird Dimchev als Provokateur bezeichnet, aber er selbst sieht sich nicht so. „Für mich ist meine Provokation die Konsequenz meiner Neugierde, und meines Antriebs, meine persönliche Komfortzone zu verlassen,“ sagt er. (...)

Gesang ist fast seit jeher ein Teil seiner Performances, den er aber zunächst als ornamental wahrgenommen und nicht ernstgenommen hatte. Bis ihn die Konventionalität dieser Form und ihre Begrenztheit zu interessieren begannen: Widerständigkeit erfordert etwas, wogegen man Widerstand leistet. 2018 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum, *Sculptures*. Einige der Lieder darauf stammten aus seinen Performances. Aus diesem Kontext befreit, erreichten sie ein neues Publikum: das Album wurde ein Hit. Dimchev tourte durch Europa sowie Nord- und Südamerika; im geschäftigen Treiben des Hotel Café in Hollywood gewann er die Herzen einiger Zuhörer*innen aus der Musikindustrie. Für eine kurze Zeit zog er nach London, wo er an der Castingshow *The X-Factor* von Simon Cowell teilnahm. Zu seinem Auftritt erschien er unbeschwert auf der Bühne, in einem rosafarbenen, zur Gänze aufgeknöpften Hemd und braunen, abgeschnittenen Jeansshorts sowie einer blonden Perücke

und Abziehtattoos von Kreuzen auf seinem Hals und seinen Brustwarzen. Die Hälfte der Zuschauer*innen hasste seine Performance und buhte ihn aus, die andere Hälfte verliebte sich. Cowell war beeindruckt, genau wie ein anderer Juror, der Popstar Robbie Williams. „Ich glaube nicht, dass viele Menschen eine Ahnung von Entertainment haben,“ sagte Williams, „und von dir konnte ich den Blick nicht abwenden.“ (Dimchev kam bis in die dritte Runde, erwies sich aber letztlich als etwas zu unkonventionell für die kommerzielle Ausrichtung der Show).

Im Dezember 2019 kehrte er nach Sofia zurück. Wie der begrenzte Rahmen musikalischer Performance erschienen die künstlerischen Grenzen in Bulgarien, die ihn einst zu seinem Weggang veranlasst hatten, nun als eine willkommene Herausforderung. „Je beengter eine Umgebung ist, desto mehr inspiriert sie mich,“ sagte er. „Wo ich mich eingesperrt fühle, finde ich Wege, den Raum zu erweitern.“

Dimitar Kenarov lebt und arbeitet als freischaffender Journalist in Sofia, Bulgarien.

Deutsche Übersetzung: Victor Schlothauer

THE EXUBERANCE OF IVO DIMCHEV

DIMITER KENAROV FOR THE NEW YORKER
23RD JULY 2021

EN

In April, 2020, about a month into Bulgaria's first full coronavirus lockdown, when all restaurants and theatres and music venues were shut, the performance artist and musician Ivo Dimchev posted a message on his Facebook profile announcing that he would perform private shows upon request at apartments and houses around Sofia and beyond. "I don't want to sing online," he wrote. "I want to sing in people's homes . . . I mean in their living rooms . . . They sit on their sofas . . . I sit in a chair three meters away with my MIDI keyboard upon my knees. Of course, we're all wearing masks. I arrive, I don't touch anything, I sit down, I sing for 30-40 minutes, and I leave." The price of a home concert was buying an Ivo Dimchev T-shirt.

In the past few years, Dimchev, an openly queer artist in a relatively conservative and patriarchal country, has improbably become one of Bulgaria's most famous singer-songwriters. As a performer, he slides effortlessly between masculine and feminine modes;

his vocal range is equally protean, moving from a low baritone to a soprano embellished with theremin-like vibratos. His fans compare him to Freddie Mercury, Kate Bush, and Annie Lennox, but his closest parallel may be the English-born singer Anohni, formerly of the band Antony and the Johnsons. Dimchev's songs, like Anohni's, often tend toward drama and emotional intensity, rifling through the dark menagerie of the heart. Dimchev is a first-rate lyricist, profound even when plain, and at home in both English and Bulgarian; he also likes to incorporate bits of other languages. With time, his repertoire has become wildly eclectic, mixing genres high and low, drawing as much on Billie Holiday and Nina Simone as on contemporary dance and pop – not to mention opera, cabaret, lullabies, folklore, Schlager music, and chalga, a popular Balkan hybrid that mixes oriental maqams and disco beats and is often dismissed as trashy. These campy, alternately exuberant and melancholy songs have come to define Dimchev's fame. His biggest hit, Banitsa,



Avoiding deLIFEath © Karolina Miernik



Avoiding deLIFEath © Karolina Miernik





A Selfie Concert © Emilia Milewska

extols Bulgaria's most popular phyllo pastry. In the video, which has been viewed nearly a million times on YouTube – Bulgaria's total population is under seven million – Dimchev and the hip-hop artist 100 Kila, who features on the song, wear bizarre articles of clothing made out of raw dough.

When Dimchev posted his Facebook message about private performances, he hadn't thought the concept fully through – like most of his artistic decisions, it was spontaneous and intuitive. He reasoned that people would get together in small groups to celebrate birthdays and special occasions with or without him, and, though he had asked for mask-wearing in his initial message, he left it up to his hosts to determine what epidemiological measures they would follow. He knew that there was risk involved; a friend messaged him on Facebook calling the concerts irresponsible. But there has been little in the way of public outcry. Dimchev got tested for the coronavirus on several occasions. He thought of the performances as a kind of public service, or essential work, helping people overcome their loneliness and depression.

One concert quickly turned into ten, and ten into a hundred. Dimchev brought a videographer along and began posting footage from people's kitchens and living rooms, in their basements and attics, by wash basins and washing machines. (The director Kristina Nikolova hopes to turn the videos into a feature documentary.) He played in suburban mansions, in downtown hipster lairs, in run-down apartments on the outskirts of Sofia. He has made a special point of visiting the homes of Roma, a poor and marginalized minority in Bulgaria, even paying them for his concerts instead of charging them. A businesswoman in Sofia specially rented a fancy apartment in the city's second-tallest building for a performance, and had forty light-fitted drones write out "Banitsa" and "Ivo Dimchev" in the sky.

Dimchev found that playing at people's houses shifted the whole dynamic of performance: he was still the star of the show, but he was also a guest, and he needed to comply with the rules of his hosts. People would smoke and eat and dance and cry and kiss; kids ran around, dogs barked, cats jumped on furniture. The performer, usually spotlit and solitary on a stage, was reduced to human-size; the spectators, usually huddled invisibly in their seats, crystallized into individual faces. "When I sing my songs in kitchens, surrounded by plates and forks and sinks and dishwashers, this third, new dimension opens up," Dimchev told me, grinning. "The objects of mundane, everyday life are mixed with the artificiality and perfection of art. This has complexity and depth and beauty that a normal concert, even if it's in Carnegie Hall, can never achieve." Over the summer, he toured R.V. parks and camping sites on the Black Sea coast, and launched a spinoff project, singing for passengers in his car. To supplement his income, he also began to write and record short birthday songs upon request, posting them on YouTube, Facebook, and Instagram. [...]

Dimchev describes art as a space in which he can "create my own story to be free." Growing up gay in Sofia, he was abused by his homophobic classmates; a group of metalheads once locked him up in a room and beat him senseless. He found comfort in music. An extroverted child, he would sing to his friends, and often bring them to tears. In 1989, the year that Bulgaria's Communist regime collapsed, Dimchev, then thirteen, enrolled in a youth drama club led by the director Nikolai Georgiev, a disciple of the avant-garde theatre practitioner Jerzy Grotowski. Georgiev introduced Dimchev to a different, more radical kind of theatre, free of accoutrements and focussed on an actor's voice and physical presence, and on unsettling the border between the stage and the audience.

In his twenties, Dimchev enrolled in the National Academy for Theatre and Film Arts, in Sofia, but the institution's Stanislavskian approach felt restrictive, and he left six months later. Two years after that, he was putting on his own show at the National Theatre. Still, he found Bulgaria's art scene parochial and conservative, and went to seek his fortune on more cosmopolitan stages.

During the next decade and a half, he created some thirty-five productions, establishing himself on the avant-garde theatre and dance scene, and appearing at festivals in Vienna, Amsterdam, New York, Los Angeles, and cities around the world. In one of his most acclaimed productions, Lili Handel (Blood, Poetry, and Music from the White Whore's Boudoir), he plays an aging androgynous diva, who spends much of the show mostly naked, trying desperately to reveal her past glorious self. At the end, she draws out a vial of her own blood and sells it to the highest bidder in the audience. "Dimchev understands 'performance' in the largest possible terms," a critic reviewing the show in the Financial Times wrote.

"It consists of whatever you do to feel alive." In another show, The P-Project, Dimchev sits at a piano in drag and asks spectators to come on stage and perform everything from dancing to kissing to simulating sex—and pays them, in cash, on the spot. I-Cure, which he performed in New York, in 2014, features fellatio, images of feces, and songs about healing energies. "Animalistic one moment, delicate the next, he meshes darkness and lightness with verbal and physical dexterity," Gia Kourlas, at the Times, declared.

Dimchev is sometimes described as a provocateur; but he doesn't see himself that way. "For me, my provocation is a consequence of my curiosity to investigate things beyond my personal comfort zone," he has said. [...]

Singing had almost always been part of his shows, but he had considered it an ornament of sorts, and had never taken it seriously. But then the form's conventionality and constraints began to appeal to him: resistance requires something to resist. He released his first solo studio album, Sculptures, in 2018. Some of its songs came from his art performances. Freed from that context, they found a new audience: the album was a hit. He toured Europe and North and South America; at the buzzy Hotel Café, in Hollywood, he won over some attendees from the music industry. Dimchev moved briefly to London, where he was invited to take part in X-Factor, the competition show created by the producer Simon Cowell. When his time came, Dimchev walked jauntily onstage, wearing a pink, unbuttoned shirt and brown denim cutoffs, as well as a small blond wig and temporary tattoos of crosses on his neck and nipples. He brought with him a similarly dressed dance troupe. Half of the audience hated his performance, and booed, but the other half loved him. Cowell was impressed, as was another judge, the pop star Robbie Williams. "I don't think people understand entertainment a lot of the time," Williams said. "I couldn't take my eyes off you." (Dimchev made it to the third round, but ultimately proved a bit unconventional for the commercial vibe of the show.)

He returned to Sofia in December, 2019. Like the restraints of musical performance, Bulgaria's limitations, which had once spurred Dimchev to leave, now seemed to him a welcome challenge. "The more limited the environment is, the more inspirational it's for me," he said. "Where I feel bounded, I make the space wider for myself."

Dimitar Kenarov is a freelance journalist based in Sofia, Bulgaria.



Avoiding deLIFEath © Karolina Miernik

BIOGRAFIE

BIOGRAPHY

IVO DIMCHEV

Ivo Dimchev ist Choreograf und Performer aus Bulgarien. Seine Arbeit ist eine vielfältige und extreme Mischung aus Performance, bildender Kunst, Tanz, Theater und Musik. Dimchev hat über 40 Performances erarbeitet. Er erhielt zahlreiche internationale Tanz- und Theaterpreise und zeigte seine Arbeiten in ganz Europa und Nordamerika. Neben seiner künstlerischen Arbeit gab Ivo Dimchev Meisterklassen in der Nationalen Theaterakademie in Budapest und im Königlichen Konservatorium für Tanz in Antwerpen; an der Hochschule der Künste in Bern u. v. a. 2013 war er Mentor des danceWEB Stipendienprogramms. Er war der Gründer und Leiter der Humarts Foundation in Bulgarien und organisiert einen nationalen Wettbewerb für Zeitgenössischen Tanz, der alljährlich in Sofia stattfindet. Ivo Dimchev studierte im Masterlehrgang für Darstellende Künste an der DASarts Academy in Amsterdam. Er lebte und arbeitete in Brüssel, wo er den Volksroom leitete. 2014 zog er wieder nach Sofia und eröffnete dort Mozei, einen neuen Kunstraum, der sowohl Performance als auch bildende Kunst präsentiert. In den letzten Jahren konzentrierte er sich auf das Songwriting, lebt zwischen Los Angeles, New York, Wien und Sofia und tourt mit seinen kontroversen Performances, Gesangssabenden, Konzerten, Ausstellungen und Büchern auf das Intensivste. 2013-2017 war er Kaaitheter Artist-in-Residence.

EN

Ivo Dimchev is a choreographer and performer from Bulgaria. His work is an extreme and colourful mixture of performance art, dance, theatre and music. Dimchev is the author of more than 40 performances. He has received numerous international awards for dance and theatre and has presented his work all over Europe and North America.

Besides his artistic work, Ivo Dimchev gives master classes in the National Theatre Academy in Budapest and in the Royal Dance Conservatory of Belgium in Antwerp and Hochschule der Künste Bern, among others. In 2013, he was the mentor of the danceWEB scholarship programme. He is founder and director of the Humarts Foundation in Bulgaria and organises a national competition for contemporary choreography every year. He studied in the master programme for Performing Arts studies at DASarts Academy / Amsterdam. Ivo Dimchev lived and worked in Brussels and headed the performance space Volksroom. In 2014, he moved to Sofia and opened a new art space called Mozei, which presents live performances and visual art. In the last years, he focused on writing songs, lives between Los Angeles, New York, Vienna and Sofia, and presents his controversial performances, song recitals, concerts, exhibitions and books in the most intense ways. From 2013 to 2017, he was Kaaitheter artist-in-residence.

DO, 6. JULI

Festivaleröffnung*Celebration' 23*

20:45, MuseumsQuartier –
Haupthof
Eintritt frei

FR, 7. JULI

Lucinda Childs /**Robert Wilson***RELATIVE CALM**music by Jon Gibson,**Igor Stravinsky, John Adams*

21:00, Volkstheater

SA, 8. JULI

[8:tension]

Esben Weile Kjær*BURN!*

18:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic

Doris Uhlich*more than naked –
10th anniversary*

19:00, MuseumsQuartier –
Halle G

Zusatzvorstellung

[8:tension]

Esben Weile Kjær*BURN!*

20:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

Zusatzvorstellung

Lucinda Childs /**Robert Wilson***RELATIVE CALM**music by Jon Gibson,**Igor Stravinsky, John Adams*

21:00, Volkstheater

Boris Charmatz / [terrain]*SOMNOLE*

21:00, Odeon

SO, 9. JULI

Workshop Opening Lecture*«impressions'23»*

16:00, Workshop-Zentrum
Schmelz

Zusatzvorstellung

ImPulsTanz Classic

Doris Uhlich*more than naked –
10th anniversary*

19:00, MuseumsQuartier –
Halle G

Liquid Loft & Bulbul*living in funny eternity –**L.I.F.E*

19:00, Burgtheater Bühne

Lucinda Childs /**Robert Wilson***RELATIVE CALM**music by Jon Gibson,**Igor Stravinsky, John Adams*

21:00, Volkstheater

Zusatzvorstellung

ImPulsTanz Classic

Doris Uhlich*more than naked –
10th anniversary*

21:00, MuseumsQuartier –
Halle G

MO, 10. JULI

Angela Vitovec aka**Angela Schubot***MOSSBELLY*

17:00, Künstlerhaus Factory

Angela Vitovec aka**Angela Schubot***MOSSBELLY*

19:00, Künstlerhaus Factory

Boris Charmatz / [terrain]*SOMNOLE*

19:00, Odeon

Lucinda Childs /**Robert Wilson***RELATIVE CALM**music by Jon Gibson,**Igor Stravinsky, John Adams*

21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic

Doris Uhlich*more than naked –
10th anniversary*

21:00, MuseumsQuartier –
Halle G

[8:tension]

Chara Kotsali*To Be Possessed*

23:00, Schauspielhaus

DI, 11. JULI

Musikvideoprogramm

International*Into The Groove*

17:30, Österreichisches
Filmmuseum

Liquid Loft & Bulbul*living in funny eternity –**L.I.F.E*

19:00, Burgtheater Bühne

Musikvideoprogramm

**Fokus auf Tanz und
Choreografie***2 Die 4*

19:15, Österreichisches
Filmmuseum

Needcompany*Billy's Joy*

21:00, Akademietheater

Angela Vitovec aka**Angela Schubot***MOSSBELLY*

21:00, Künstlerhaus Factory

Angela Vitovec aka**Angela Schubot***MOSSBELLY*

23:00, Künstlerhaus Factory

MI, 12. JULI

Angela Vitovec aka**Angela Schubot***MOSSBELLY*

15:00, Künstlerhaus Factory

Angela Vitovec aka**Angela Schubot***MOSSBELLY*

17:00, Künstlerhaus Factory

Ofelia Jarl Ortega*Bien y Mal*

19:00, Odeon

Zusatzvorstellung

Liquid Loft & Bulbul*living in funny eternity_**L.I.F.E*

19:00, Burgtheater Bühne

Cie. Marie Chouinard*« M »*

21:00, Volkstheater

[8:tension]

Chara Kotsali*To Be Possessed*

23:00, Schauspielhaus

DO, 13. JULI

Filmvorführung

Sarvnaz Alambeigi /**Rabison Art and Filmpunkt***1001 Nights Apart*

18:00, Österreichisches

Filmmuseum

Needcompany*Billy's Violence*

19:00, Akademietheater

Gisèle Vienne / DACM*L'Étang (Der Teich)*21:00, MuseumsQuartier –
Halle G**Elisabeth Bakambamba****Tambwe***Beyond The Overflow*23:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

FR, 14. JULI

KURIER-Gespräch**mit Marie Chouinard**

Moderation: Peter Jarolin

19:00, Volkstheater – Rote Bar

Needcompany*Billy's Violence*

19:00, Akademietheater

Ofelia Jarl Ortega*Bien y Mal*

19:00, Odeon

Mélanie Demers /**MAYDAY***Confession Publique*

19:00, Schauspielhaus

Cie. Marie Chouinard*« M »*

21:00, Volkstheater

Needcompany*Billy's Joy*

21:30, Akademietheater

ImPulsTanz Party:**A-Side***Live: Peaches**DJ-Support: Dial1808 &**Kristian Davidek*

21:30, Rathaus – Arkadenhof

SA, 15. JULI

Lara Kramer*Them Voices*

17:00, Künstlerhaus Factory

Buchpräsentation

Jeroen Peeters*And then it got legs*

19:00, Volkstheater – Rote Bar

Elizabeth Ward / vitus*Hedera helix*

19:00, mumok – Museum

moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

Zusatzvorstellung

Cie. Marie Chouinard*« M »*

21:00, Volkstheater

Gisèle Vienne / DACM*L'Étang (Der Teich)*

21:00, MuseumsQuartier –

Halle G

Meg Stuart / Damaged**Goods & Mark Tompkins /****I.D.A.***ONE SHOT*

21:00, Burgtheater Bühne

Vernissage

Cin Cin / Anna Breit &**Luca Schenardi***Unveröffentlicht*

22:30, Spitzer

16.7. bis 6.8. geöffnet jeweils
eine Stunde vor Vorstellungsbeginn,
Odeon, Eintritt frei**Luiz de Abreu & Calixto****Neto / VOA***O Samba do Crioulo Doido*

23:00, Odeon

SO, 16. JULI

Lara Kramer*Them Voices*

17:00, Künstlerhaus Factory

Lucinda Childs & MP3**Dance Project***distant figure**Part I: Description (of a description)**Part II: 4 etudes by Philip Glass*

19:00, Akademietheater

Alexander Vantournhout / not standing*Through the Grapevine*

21:00, MuseumsQuartier –

Halle G

Mélanie Demers / MAYDAY*Confession Publique*

21:00, Schauspielhaus

Lara Kramer*Them Voices*

21:00, Künstlerhaus Factory

MO, 17. JULI

Lucinda Childs & MP3**Dance Project***distant figure**Part I: Description (of a description)**Part II: 4 etudes by Philip Glass*

19:00, Akademietheater

Thomas Köck & Michael von zur Mühlen*opera - a future game/ vienna edition*

19:00, Burgtheater Bühne

Elizabeth Ward / vitus*Hedera helix*

19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic

Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas*Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich*

21:00, Volkstheater

Zusatzvorstellung

Alexander Vantournhout / not standing*Through the Grapevine*

21:00, MuseumsQuartier –

Halle G

Anne Juren & Frédéric Gies*Jumelles*

23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

DI, 18. JULI

Filmvorführung

Anton Ovchinnikov / Black O!Range production*Monochrome*

18:15, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien, Eintritt frei

Alexander Vantournhout / not standing*Through the Grapevine*

19:00, MuseumsQuartier –

Halle G

Vernissage

Yevhen Titov und**Thomas Seifert***Files of Routine Action.**Body of war*

19:30, Odeon Foyer

19.7. bis 6.8. geöffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, Eintritt frei

Musikvideoprogramm

International*Into The Groove*

20:30, Österreichisches Filmmuseum

Zusatzvorstellung

ImPulsTanz Classic

Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas*Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich*

21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic

Clara Furey*Dog Rising*

21:00, Odeon

[8:tension]

Sebastiano Sing*MATHIEU*

23:00, Schauspielhaus

MI, 19. JULI

ImPulsTanz Classic

Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas*Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich*

21:00, Volkstheater

Meg Stuart & Doug Weiss*All the Way Around*

21:00, Akademietheater

Anne Juren & Frédéric Gies*Jumelles*

23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

DO, 20. JULI

Filmvorführung

Anton Ovchinnikov / Black O!Range production*Monochrome*

18:15, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

Eintritt frei (mit mumok–

Performance–Ticket des Abends)

ImPulsTanz Classic Clara Furey <i>Dog Rising</i> 19:00, Odeon	Christian Rizzo / ICI—CCN Montpellier Occitanie <i>miramar</i> 21:00, Volkstheater	Akemi Takeya <i>The Act of LemoDada</i> 19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Akemi Takeya <i>The Act of LemoDada</i> 19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	Meg Stuart & Doug Weiss <i>All the Way Around</i> 21:00, Akademietheater	ImPulsTanz Classic Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA <i>BLESSED</i> 21:00, MuseumsQuartier – Halle G
Lisa Hinterreithner <i>This is not a garden vegetal encounters</i> 19:00, Künstlerhaus Factory	[8:tension] Anna Biczók <i>DELICATE</i> 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz	COD – Compagnie Olivier Dubois <i>My body coming forth by day</i> 21:00, Burgtheater Bühne
Filmvorführung Compagnie Maguy Marin, Regie: David Mambouch <i>Umwelt, de l'autre côté des miroirs</i> 20:30, Österreichisches Filmmuseum	Benjamin Abel Meirhaeghe & The Unrequired Love / Muziektheater Transparant Spectacles 23:00, Schauspielhaus	SO, 23. JULI
COD – Compagnie Olivier Dubois <i>My body coming forth by day</i> 21:00, Burgtheater Bühne	Symposium for Dance and Other Contemporary Practices <i>Lace #1: Topographies of Touch</i> 9:30–19:00, Volkstheater Probebühne	Symposium for Dance and Other Contemporary Practices <i>Lace #1: Topographies of Touch</i> 9:30–19:00, Volksoper Probebühne
[8:tension] Sebastiano Sing <i>MATHIEU</i> 21:00, Schauspielhaus	Lisa Hinterreithner <i>This is not a garden vegetal encounters</i> 17:00, Künstlerhaus Factory	[8:tension] Anna Biczók <i>DELICATE</i> 19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz
FR, 21. JULI	Filmvorführung Anton Ovchinnikov / Black O!Range production <i>Monochrome</i> 18:15, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien Eintritt frei	Filmvorführung Michael Laub <i>The Post Confinement Travelogue</i> 20:30, Österreichisches Filmmuseum
Zusatzvorstellung Akemi Takeya <i>The Act of LemoDada</i> 19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	Ayelen Parolin / RUDA <i>SIMPLE</i> 19:00, Odeon	Lisa Hinterreithner <i>This is not a garden vegetal encounters</i> 21:00, Künstlerhaus Factory

MO, 24. JULI

Filmvorführung

**Anton Ovchinnikov / Black
O!Range production***Monochrome*

18:15, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien
Eintritt frei (mit mumok–
Performance-Ticket des Abends)

Ayelen Parolin / RUDA*SIMPLE*

19:00, Odeon

[8:tension]

**James Batchelor &
Collaborators***Shortcuts to Familiar Places*
19:00, Schauspielhaus

[8:tension]

Harald Beharie

Batty Bwoy
19:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

**Benjamin Abel Meirhaeghe /
Muziektheater Transparant***Madrigals*

21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic

**Meg Stuart / Damaged
Goods & EIRA***BLESSED*

21:00, MuseumsQuartier –
Halle G

DI, 25. JULI

toxic dreams*The Two Pop(e)s*

Durational Version

13:00–18:00,
Leopold Museum,
Eintritt mit Museumsticket
des Leopold Museum

Zusatzvorstellung
[8:tension]**Harald Beharie***Batty Bwoy*

19:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

Filmvorführung

Alain Platel & Mirjam**Devriendt / Cassette for
timescapes***Why We Fight?*

20:30, Österreichisches
Filmmuseum

Marina Otero*FUCK ME*

21:00, Akademietheater

[8:tension]

Marga Alfeirão with**Mariana Benenge, Myriam****Lucas, Shaka Lion***LOUNGE*

23:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

MI, 26. JULI

**Benjamin Abel Meirhaeghe /
Muziektheater Transparant***Madrigals*

21:00, Volkstheater

**Luca Bonamore &
Lau Lukkarila***Lapse and the Scarlet Sun*

21:00, Odeon

[8:tension]

**James Batchelor &
Collaborators***Shortcuts to Familiar Places*

23:00, Schauspielhaus

DO, 27. JULI

Filmvorführung

Anton Ovchinnikov / Black**O!Range production***Monochrome*

18:15, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien
Eintritt frei

toxic dreams*The Two Pop(e)s*

18:30, Leopold Museum
Performance Version

Marina Otero*FUCK ME*

19:00, Akademietheater

[8:tension]

Harald Beharie*Batty Bwoy*

19:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

Zusatzvorstellung

[8:tension]

Harald Beharie*Batty Bwoy*

19:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

**Trajal Harrell /
Schauspielhaus Zürich****Dance Ensemble***Monkey off My Back
or the Cat's Meow*

21:00, MuseumsQuartier –
Halle E

Zusatzvorstellung	SA, 29. JULI	SO, 30. JULI
Luca Bonamore & Lau Lukkarila <i>Lapse and the Scarlet Sun</i> 21:00, Odeon	Ishmael Houston-Jones & Keith Hennessy <i>Closer</i> 19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	ImPulsTanz Classic Christine Gaigg / 2nd nature <i>DeSacre!</i> 17:00, Otto Wagner Kirche am Steinhof
[8:tension] Marga Alfeirão with Mariana Benenge, Myriam Lucas, Shaka Lion LOUNGE 23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz	Michèle Anne De Mey / BODHI PROJECT dance company <i>blue smile</i> 19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz	Mathilde Monnier / Otto Productions <i>BLACK LIGHTS</i> 19:00, Volkstheater
FR, 28. JULI		
Cie. Ivo Dimchev <i>Begeraz Top 40</i> 19:00, Akademietheater	Freestyle Dance Contest <i>Rhythm is a Dancer</i> 20:15, Workshop-Zentrum Schmelz Pay what it's worth to you; first come, first served	Ruth Childs / Scarlett's Blast! 19:00, MuseumsQuartier – Halle G
Luca Bonamore & Lau Lukkarila <i>Lapse and the Scarlet Sun</i> 19:00, Odeon	Filmvorführung Derek Howard, Emma W. Howes and Justin F. Kennedy <i>Cannibalizing the Conductor</i> 20:30, Österreichisches Filmmuseum	Samira Elagoz <i>Seek Bromance</i> 19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz
Samira Elagoz <i>Seek Bromance</i> 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz	Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble <i>Monkey off My Back or the Cat's Meow</i> 21:00, MuseumsQuartier – Halle E	Cie. Ivo Dimchev <i>Begeraz Top 40</i> 21:00, Akademietheater
Mathilde Monnier / Otto Productions <i>BLACK LIGHTS</i> 21:00, Volkstheater	Musikvideoprogramm Fokus auf Tanz und Choreografie <i>2 Die 4</i> 21:15, Österreichisches Filmmuseum	Alleyne Dance <i>Far From Home</i> 21:00, Odeon
Lenio Kaklea <i>Agrimi (Fauve)</i> 21:00, MuseumsQuartier – Halle G		MO, 31. JULI
Marina Otero <i>LOVE ME</i> 23:00, Schauspielhaus		Zusatzvorstellung ImPulsTanz Classic Christine Gaigg / 2nd nature <i>DeSacre!</i> 17:00, Otto Wagner Kirche am Steinhof
		Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux <i>All in All: Perro de Fuego Rata de Agua</i> 18:00, Künstlerhaus Factory

Zusatzvorstellung Alleyne Dance <i>Far From Home</i> 19:00, Odeon	Cie. Mathilde Monnier <i>Défilé pour 27 chaussures</i> 20:00, Heidi Horten Collection	ImPulsTanz Classic Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble <i>The Köln Concert</i> 21:00, Volkstheater
Ishmael Houston-Jones & Keith Hennessy <i>Closer</i> 19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	Ruth Childs / Scarlett's <i>Blast!</i> 21:00, MuseumsQuartier – Halle G	Zusatzvorstellung Alleyne Dance <i>Far From Home</i> 21:00, Odeon
ImPulsTanz Classic Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble <i>The Köln Concert</i> 21:00, Volkstheater	Zusatzvorstellung ImPulsTanz Classic Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble <i>The Köln Concert</i> 21:00, Volkstheater	Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux <i>All in All: Perro de Fuego y Rata de Agua</i> 21:00, Künstlerhaus Factory
Zusatzvorstellung Alleyne Dance <i>Far From Home</i> 22:30, Odeon	Cie. Mathilde Monnier <i>Défilé pour 27 chaussures</i> 21:30, Heidi Horten Collection	DO, 3. AUGUST
Sidney Leoni <i>FLY</i> 23:00, Schauspielhaus	[8:tension] Anne Lise Le Gac, Loto Retina / OKAY CONFIANCE <i>La Caresse du Coma ft. YOLO</i> 23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz	Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux <i>All in All: Boreal Castles</i> 17:00, Künstlerhaus Factory
DI, 1. AUGUST	MI, 2. AUGUST	Yulia Arsen / Tatiana Chizhikova & Roman Malyakin <i>the whip / fractional step</i> 19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
ImPulsTanz Classic Christine Gaigg / 2nd nature <i>DeSacre!</i> 18:00, Otto Wagner Kirche am Steinhof	Zusatzvorstellung Alleyne Dance <i>Far From Home</i> 17:00, Odeon	Dani Brown THE PRESSING 21:00, MuseumsQuartier – Halle G
Zusatzvorstellung Ishmael Houston-Jones & Keith Hennessy <i>Closer</i> 19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	Sidney Leoni <i>FLY</i> 19:00, Schauspielhaus	[8:tension] Anne Lise Le Gac, Loto Retina / OKAY CONFIANCE <i>La Caresse du Coma ft. YOLO</i> 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz
Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux <i>All in All: Perro de Fuego y Rata de Agua</i> 19:00, Künstlerhaus Factory	Buchpräsentation Mårten Spångberg <i>Spangbergianism</i> 19:00, Volkstheater – Rote Bar Eintritt frei	

Emmanuelle Huynh / Plateforme Múa
Archeologia
 21:00, Heidi Horten Collection
 FR, 4. AUGUST

Nadia Beugré
Quartiers Libres
 19:00, Odeon

ImPulsTanz Classic
Trajal Harrell
Maggie The Cat
 21:00, Volkstheater

[8:tension]
Olivia Axel Scheucher / Nick Romeo Reimann
FUGUE FOUR : RESPONSE
 21:00, Schauspielhaus

Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux
All in All: Boreal Castles
 21:00, Künstlerhaus Factory

ImPulsTanz Party: B-Side
Live: LYZZA
DJ-Support: Dalia Ahmed & Peeps
 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

ImPulsTanz Classic
Cie. Ivo Dimchev
The Selfie Concert
 22:30, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

SA, 5. AUGUST

Final Workshop Showing
«expressions'23»
 16:00, Workshop-Zentrum Schmelz

[8:tension]
Award Ceremony
ImpulsTanz – Young Choreographers' Award
 19:00, Volkstheater – Rote Bar
 Eintritt frei

Yulia Arsen / Tatiana Chizhikova & Roman Malyavkin
the whip / fractional step
 19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Emmanuelle Huynh / Plateforme Múa
Archeología
 19:00, Heidi Horten Collection

Jérôme Bel
Jérôme Bel (Deutsche Version)
 interpretiert von Max Mayer
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Zusatzvorstellung
[8:tension]
Olivia Axel Scheucher / Nick Romeo Reimann
FUGUE FOUR : RESPONSE
 21:00, Schauspielhaus

Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux
All in All: L'Ogre, le Phénix et l'Ami Fidèle
 21:00, Künstlerhaus Factory

Dani Brown
THE PRESSING
 23:00, MuseumsQuartier – Halle G

SO, 6. AUGUST

Nadia Beugré
Quartiers Libres
 19:00, Odeon

Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux
All in All: L'Ogre, le Phénix et l'Ami Fidèle
 19:00, Künstlerhaus Factory

ImPulsTanz Classic
Trajal Harrell
Maggie The Cat
 21:00, Volkstheater

Jérôme Bel
Jérôme Bel (English Version)
 interpretiert von Max Mayer
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

[8:tension]
Olivia Axel Scheucher / Nick Romeo Reimann
FUGUE FOUR : RESPONSE
 23:00, Schauspielhaus

DO, 10. AUGUST

ImPulsTanz Special
The Sound of Musick [sic!]
The Grand and Glorious Party - A Noisical
 21:00, Odeon

SA, 12. AUGUST

ImPulsTanz Special
The Sound of Musick [sic!]
The Grand and Glorious Party - A Noisical
 21:00, Odeon



Ivo Dimchev *Halal* © Ivo Dimchev

Medieninhaber und Herausgeber

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival
Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria

Änderungen vorbehalten

3,20 €

T +43.1.523 55 58 / F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com impulstanz.com

Redaktion Abendprogramme Sean Pfeiffer & Chris Standfest; Satz (Kern) David Hampel; Art Direction Cin Cin, cincin.at,
Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth, Print: Druckerei Walla; Bild am Cover Begeraz Top 40 © Ivo Dimchev

Intendant Karl Regensburger; Geschäftsführung Gabriel Schmidinger; Künstlerische Beratung Chris Standfest, Michael Stolhofer, Andrée Valentin, Rio Rutzinger, Yasamin Nikseresht, Theresa Pointner; Dramaturgie & künstlerische Leitung *[8:tension]* Young Choreographers' Series Chris Standfest; Programm Museumskooperationen Karl Regensburger, Chris Standfest; Special Projects Michael Stolhofer; ImPulsTanz Social-Programm Hanna Bauer; Musikvideoprogramme Christoph Etzlsdorfer (Filmmuseum), Theresa Pointner; Künstlerische Leitung Workshops & Research Rio Rutzinger, Fio Losin; Presse Theresa Pointner, Anna Möslinger, Alexandra Glatz; Marketing Theresa Pointner, Marlene Rosenthal; Social Media Maja Preckel; Online-Redaktion Maja Preckel, Fio Losin; Sponsoring Andreas Barth, Hanna Bauer, Laura Fischer, Wolfgang Mayr – mayr & more; Förderungen & Kooperationen Hanna Bauer, Yasamin Nikseresht, Rio Rutzinger, Theresa Pointner, Chris Standfest; Finanzen Gabriele Parapatis, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalorganisation & Publikumsdienst Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher, Anna Bittermann, Timothy Gundacker, Johanna Sares; Ticketing Gabriel Schmidinger, Annemarie Nowaczek, Lisa Ertl; Gästekarten & VIP-Betreuung Laura Fischer, Hannah Glatz & Team; EU Project Life Long Burning & danceWEB Programme Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; danceWEB-Präsidentin: Brigitte Bierlein; Koordination danceWEB & ATLAS Sara Lanner, Oihana Azpilaga, Tina Bauer; Koordination ImPacT & Team up! Stefanie Tschom, Katy Geertsen; Organisation Symposium Sylvia Scheidl; Künstlerisches Betriebsbüro Yasamin Nikseresht, Zorah Zellinger, Eleonora Baumann, Laura Fischer; Produktionsleitung Johannes Maille; Technische Leitung Performances Michael Mayerhofer, Michael Steinkellner; Koordination der Künstler*innenwohnungen Joseph Rudolf; Personentransporte Ophelia Reuter & Team; ImPulsTanz Fahrräder Thomas Ritter; Shake-the-Break-Programm Fio Losin, Anna Horn, Marianne Artmann (Dschnugel Wien); Workshop-Department Rio Rutzinger, Fio Losin, Carine Carvalho Barbosa, Stefanie Tschom, Sylvia Scheidl, Resa Weber; Workshop Office Stefanie Tschom, Katy Geertsen & Team; Technische Leitung Workshops Hannes Zellinger; Koordination Außenstudios Michi Kovar, Resa Weber; Organisation Studios für die freie Szene Thomas Ritter; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festival Josef Ostermayer (Präsident), Laura Fischer (Organisation); IT Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Website Programming & Maintenance Bernhard Nemec – nemec.cc; Creative Consultancy & Design – Art Direction, Kampagne, Website CIN CIN, cincin.at – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth; Fotografie yako.one / Karolina Miernik & Emilia Milewska; Video Maximilian Pramatarov; Spielstättengestaltung Maximilian Pramatarov, Felix Reutzel; ImPulsTanz Maître de Plaisir francophil



UNSER TIPP: INVESTIEREN SIE NOCH HEUTE IN GOLD.

Im Lugeck servieren wir aber nicht nur das Wiener Schnitzel, sondern eine große Auswahl an Wirtshausklassikern, leichte Neuinterpretationen traditioneller Gerichte und jede Menge regionale Craft- sowie Fassbiere.

Am besten, Sie überzeugen sich gleich selbst. Reservieren Sie Ihren Tisch:

+43 1 512 50 60

LUGECK 4, 1010 WIEN — WWW.LUGECK.COM — FACEBOOK.COM/LUGECK

LUGECK
FIGLMÜLLER WIEN

SZIGETI

SEKT KELLEREI GOLS



KELLERFÜHRUNG
BESUCHEN
SIE UNS IN
DER KELLEREI
SZIGETI VINOThEK

HÖCHSTE QUALITÄT.
DIE SIEGER SEKTE VON
SZIGETI ORIGINAL.